



Julia Pfanzelt hat
in *Vietta scuola* (6b)
ausnahmsweise keinen
Blick für die grandiose
Aussicht übrig.

OBEN FELS UNTEN MEER

TEXT UND FOTOS: CHRISTIAN PFANZELT

Und dazwischen kleben
die Häuser von Positano an den
Steilhängen der Costiera Amalfitana.
Südlich von Neapel locken hier
Sonne, Strand und rauer Kalk.

Über den Dächern von Positano. Es könnte genauso gut heißen „über den Dächern von Nizza“, denn die Assoziation zur Metropole der Stars und Sternchen kommt nicht von ungefähr. Auch in dem kleinem Örtchen an der

Amalfiküste waren schon Weltstars wie Greta Garbo, Freddy Mercury oder auch die Kennedys zu Gast. Doch auch Kletterer wissen, wo es sich leben lässt, und die sehen die vielen Felswände mit ihren Sinterfahnen und Erosionslöchern nicht nur als landschaftliches Dekoobjekt. Dies dachte sich auch Cristiano Bacci mit seiner Frau Martha, als er vor acht Jahren seinem Juristendasein in Venedig ein Ende setzte und sich zum „Aussteiger“ erklärte. Er hängte seinen Anwaltsjob an den Nagel und kaufte sich inmitten der amalfitanischen Steilküste einige tausend Quadratmeter Grund in Form von Oliventerrassen. Dort, wo wir heute schlafen, essen, trinken und die Aussicht genießen, war damals gar nichts – kein Haus, kein Wasser, kein Strom. Noch nicht einmal ein Zugang zu ihrer neuen zukünftigen Heimat existierte. An Klettern war da vorerst nicht zu denken.

Zwar gab es damals auch schon einige Routen, vor allem am Monte Gambera, der das Dorf Monte Pertuso überragt. Richtig in Schwung kam die Sache aber erst 2008 mit Hilfe von EU-Fördermitteln und auf, sagen wir mal, typisch süditalienische Art. Ein damalige Bürgermeisterkandidat versprach Gelder zu besorgen, falls er die Stimmen diverser Kletterer erhielt. Kurze Zeit später wurden nicht nur Bohrra-

Die Steilküste zwischen Neapel und Salerno zählt zu den landschaftlich schönsten Ecken Italiens.



ken bezahlt, sondern auch Bergführer, die diese in den Fels versenkten. So entstand der größte Teil der heute existierenden rund 200 Routen, und ein neuer Bürgermeister kam ins Amt.

PLATZ FÜR IHREN „ADLERHORST“ gut 100 Höhenmeter über Positano hatten Cristiano und Martha genug. Neben viel fruchtbarem Boden konnten die beiden auch einiges an Fels ihr Eigen nennen. Gerade mal zwei Minuten dauert der Zustieg zum Hausklettergarten „Falesia della Selva“, quer durch den Wintergarten, der als Frühstücksraum und Gaststube dient. Wer Grade ab 6c in den Muckis hat, der findet quasi direkt im Garten genügend Potenzial für ein oder zwei Klettertage. Wer genügend Schmerztoleranz in den Fingern besitzt oder eine Hornhaut auf denselbigen wie andere Leute an ihren Fußballen, dem seien die Routen ab dem Balkon in Wandmitte empfohlen: Denn ab hier ziehen senkrechte, 35 Meter lange Lochklettereien in perfektem Fels in den azurblauen Himmel. Oben angekommen heißt es dann innehalten, sich umdrehen und die wunderschöne Aussicht über Steilküste und Meer bis hinüber zur Insel Capri genießen. So senkrecht wie die Wände, so lotrecht sind die Tropflöcher. Und deren Kanten sind so scharf wie die selbst gepflanzten Chilis von Martha. Kein Wunder, Wiederholer waren bis dato Mangelware.

Nach einem ausgiebigen Klettertag sorgt Martha mittels besagter Chilis dafür, dass sich die Schärfe der Fingerlöcher systematisch in das Körperinnere ausbreitet. Selbstgemachte Tagliatelle, gemischt mit eigenem Gemüse sind sozusagen die kulinarische Aufwärmroute und



Christoph Kuhlmann in Verdon mon amour (7a+), Sektor La Selva.
Auf Cristianos Oliventerrassen lässt es sich aushalten.

sorgen für optimale Sensibilisierung unserer Geschmackssensoren. Langsam anfangen, wie beim Klettern eben. Der Hauptgang, ein riesiger Gemüsekekuchen, stellt anschließend unsere Ausdauer auf die Probe. Und spätestens ab jetzt wird das Luftholen nicht mehr alleine vom vegetativen Nervensystem gesteuert. Es muss kontrolliert nachgeatmet werden, um nicht vom Stuhl zu fallen. Wollen wir doch keinesfalls vor dem als Nachspeise servierten Schokokuchen schlapp machen.

Fünf Jahre schufteten unsere Gastgeber bis ihr Refugium „La Selva“ auf einer der Oliventerrassen errichtet war. Ein Zugang aus vielen hundert Felsstufen wurde gemauert und mehrere hundert Meter Wasser- und Stromleitungen wurden von Monte Pertuso die gut 100 Höhenmeter hinunter zur La Selva verlegt.

Am nächsten Morgen steigen wir die über 300 Stufen hoch nach Monte Pertuso. Das ab nun tägliche Aufwärmprogramm lässt zumindest die im Winter trainierte Skitouren-Oberschenkelmuskulatur nicht

ganz verkümmern. Schlechte Karten also für figurbewusste Sportkletterer. Außerdem genießen wir hier einen Kletterurlaub, bei dem ausnahmsweise mal kein Auto benötigt wird.

IN MONTE PERTUSO DECKEN WIR uns in einem typischen Krämerladen mit dem Nötigsten für den Tag ein. Der Treppenlauf findet anschließend seine Fortsetzung: Nochmals gut 200 Stufen in Richtung Sektor „Cannabis“ sind zu bewältigen. Der starke Frühstückskaffee in Kombination mit gefühlten 1000 Stufen erweckt in uns einen mittleren Schwindelanfall. Alles dreht sich. Optimale Voraussetzung zum Klettern. Der Name des Sektors ist also Programm: „Cannabis“, auch wenn es vom Kaffee her rührt.

Auf dem Weg dorthin kommen wir an einem riesigen Felsenfenster vorbei. Geologisch sicherlich einfach zu erklären. Die Bewohner von Monte Pertuso haben da aber ihre eigene Entstehungsgeschichte. Unter den Felswänden des Monte Gambera erschien in einer heftigen Gewitternacht einem jungen Mädchen im 6. Jahrhundert nach Christi die Heilige Madonna, die das verirrte Mädchen beschützte und ihr eine Zuflucht aufzeigte. Dem Teufel jedoch missfiel diese Gunst und so forderte er die Heilige Madonna heraus: Wer mit seinem Finger zuerst ein Loch in die Felswand drückt, der gewinnt das Mädchen. Natürlich verlor der Teufel das Duell. Seither existiert das Felsenfenster und der Teufel fristet sein Dasein in Form einer versteinerten Schlange am Rand des Felsbogens. Wir Kletterer sagen Sinter dazu. Alles ei-

Oben angekommen heißt es, die Aussicht über Steilküste und Meer bis hinüber zur Insel Capri zu genießen



Fast ein zweites Kalymnos: Über unseren Köpfen hängen fantastische Sinter in allen Größen und Formen

ne Sache der Interpretation. Fakt ist jedenfalls, dass dieser Sinter weder beklettert und noch viel weniger mit Bohrhaken verunstaltet werden darf. Der versteinerte Teufel und das Felsenfenster sind das Heiligtum der Gemeinde, und am zweiten Juli jedes Jahres findet dort ein riesiges Lichtspektakel mit Feuerwerk und eine Prozession zu Ehren der Heiligen Madonna statt. Da wir uns in Süditalien befinden und die dortige Mentalität bezüglich Ordnung eher wenig ausgeprägt ist, bleiben alle Stromleitungen, die für dieses Spektakel notwendig sind, das ganze Jahr über säuberlich verstreut liegen. Nicht schön, aber es kann ja nicht alles perfekt sein.

Manche der Kabel sind nur provisorisch geflickt und sollten deswegen tunlichst nicht als Seilgeländer verwendet werden. Man stelle sich die Schlagzeile in der heimischen Boulevardpresse vor: „Deutsche Kletterer auf dem Weg zum Felsen von Stromschlag getö-



tet“. Am Wandfuß dann keine Spur mehr von potenziell gefährlichen Trittschlingen. Die waagrechten Felsterrassen erlauben bequemes Relaxen und über unseren Köpfen hängen fantastische Sinter in allen Größen und Formen.

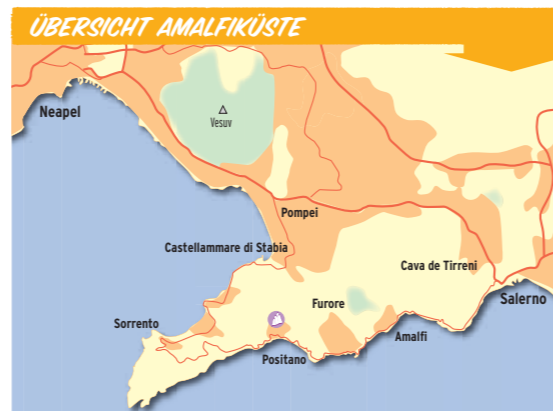
FAST EIN ZWEITES KALYMNOS und das totale Gegenteil zur gestrigen scharfen Fingerlochklettere. Heute heißt es: Steil ist Trumpf, große flache Griffe an wohlgeformten Sintern und damit Erholungspotenzial für die gestrig geschundenen Fingerkuppen und willkommenes Kontrastprogramm für die beanspruchten Muskeln. Auch hier sind alle Routen 2008 entstanden und dementsprechend noch sehr rau.

Fels für neue Routen gibt rund um Positano noch zur Genüge. Die existierenden 200 Routen könnten locker verzehnfacht werden, und Bolts aus den Fördermitteln sind noch kistenweise vorhanden. Wer mag, kann sich an den Felsen auch produktiv austoben. Cristiano selbst hat nur noch wenig Gelegenheit zum Bohren, denn seine Bio-Enklave und die vielen Gärten fordern Zeit. Auch Aussteiger müssen arbeiten. Aber eben über den Dächern von Positano.

Was darf es denn sein? Knifflige Platte – Cristiano Bacci in Africa (6c) oder steile Sinter im Sektor Paretone – Martina Roos in Anatema (7a+).



Da kommen noch ein paar steile Meter: Anna Enrich in Gozer il distruttore (7b) im Sektor Atlantide.



www.amalficoastdriver.com (Mobil +39 0339 161 2081, Office +39 – 081 802 3037).

2. Öffentlich bis Sorrento bzw. Piani di Sorrento und Positano:

Auch hier gibt es mehrere Varianten. Wenn ihr euch in Piani di Sorrento von Cristiano abholen lassen wollt (vorher über seine Website mit ihm klären), dann ist eine Kombination von Bus und Bahn am besten. Direkt am Ausgang des Flughafens (im Terminal) am Informationsbüro Tickets für den „Alibus“ (ANM-Busgesellschaft) bis zur Piazza Garibaldi kaufen. Die Fahrt dauert 20 Minuten. Der Bus fährt genau gegenüber des Terminalausgangs ab. Am Piazza Garibaldi aussteigen (nicht erschrecken, der Platz ist voller Müll) und 200 Meter nach links zum Hauptbahnhof (Stazione Napoli Centrale) und dort zur Regionalbahn „Circumvesuviana“ gehen. Der Zug fährt im Untergeschoss ab. Bevor es die Treppe runter geht, ein Ticket bis Piani di Sorrento (zwei Haltestellen vor Sorrento) lösen (Fahrzeit 1 Std.).

Direkt und ohne Umsteigen kommt man auch mit dem Bus der Linie „Autolinee Currieri“ (Abfahrt gleich gegenüber des Ausgangs des Terminals) bis Sorrento (Fahrzeit 1 Std. Abfahrtszeiten: 9:00, 11:30, 13:00, 14:30, 16:30, 19:00).

Von Sorrento dann einen der Busse der „SITA“ nach Positano nehmen (Fahrzeit 1 Std.). In Positano bei der Haltestelle „La Sponda“ aussteigen und zu Fuß rund 50 Meter Richtung Amalfi. Dann an der Holztafel „La Selva“ / „Fondazione Orfeo“ in 20 Minuten hinauf zur Unterkunft.

3. per Boot: Ab Ostern fährt die Schnellbootlinie „Metrodelmare“

re“ (www.metrodelmare.net) vom Hafen in Neapel direkt nach Positano und verbindet alle wichtigen Küstenorte miteinander. Zum Hafen „Molo Beverello“ vom Ausgang des Terminals mit den privaten Bussen der „CLP“ (Fahrzeiten: 6:30 Uhr bis 23:30Uhr).

Übernachtung: Will man nur im Gebiet um Positano klettern und hat kein Mietauto, empfiehlt sich entweder die „La Selva“ von Cristiano Bacci oder eine Unterkunft in Monte Pertuso (www.leghiande.com). Wer auch andere Klettergebiete an der Küste besuchen will und über einen fahrbaren Untersatz verfügt, für den ist eine Übernachtung direkt in Monte Pertuso oder Positano idealer.

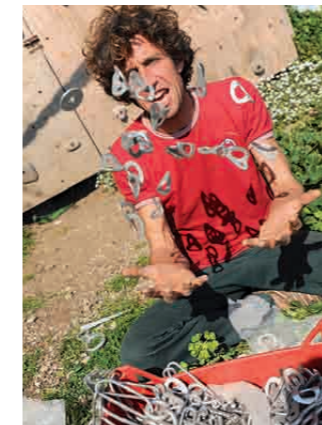
Die „Associazione la Selva“ bietet vier Zimmer (zwei Zweibettzimmer und zwei Fünfbettzimmer). Auch das Zelten auf einer der Oliventerrassen ist möglich. Dafür steht eine fertig eingerichtete Freiluftküche zur Verfügung. Duschen und WC vorhanden. Egal ob Zimmer oder Zelt: Cristiano bietet Halbpension, also Frühstück und Abendessen an. Oder auch nur eines von beiden – alles Verhandlungssache. Die Associazione la Selva liegt zwischen den Orten Positano (direkt am Meer) und dem Bergdorf Monte Pertuso inmitten der amalfitanischen Steilküste. Hier führt nur ein Fußweg (Treppen) hinunter, keine Autofahrt. Falls Ihr viel Material dabei habt, fährt euch der Chef mit seiner eigenen Materialseilbahn das Equipment von Positano hoch.

Web: www.associazionelaselva.it Mail: associazionelaselva@yahoo.it

Einkaufen: In Positano gibt es mehrere kleine Lebensmittelgeschäfte. In Monte Pertuso kann man täglich seinen Tagesvorrat auf dem Weg zum Felsen in einem kleinen Krämerladen am Dorfplatz auffüllen.

Beste Jahreszeit: Februar bis Mai und Oktober bis Dezember. Im Dezember beträgt die Wassertemperatur noch 20° C.

Gestein: Kalk in jeder Form. Die Kletterei ist je nach Sektor sehr abwechslungsreich. Von steilen Sinterouten bis hin zu Erosionslöchern in senkrechten Wandfluchten ist alles geboten.



Cristiano hat noch ein paar Bolts für potenzielle Erschließer übrig.

Absicherung / Material: Alle Routen sind sehr gut eingeböhrt und an den Ausstiegen sind Ketten installiert. Klemmkeile werden keine benötigt. Ein 70 Meter Seil ist ausreichend.

Schwierigkeitsgrade: Es gibt nur einen kleinen Sektor mit Routen um 5 bis 6a. Aber auch in den restlichen elf Sektoren

finden sich immer wieder Routen von 5c bis 6b. Das Gros der Routen beginnt allerdings bei 6b+/ 6c.

Führer: Der liebevoll gestaltete italienische Führer „Positano Mare di Roccia“ kann als PDF auf der Webseite von „La Selva“ heruntergeladen werden, oder ist in gedruckter Form dort für 5 Euro zu haben. Den Führer für die gesamte amalfitanische Küste „Malopasso – Costa d’Amalfi“ aus dem Verlag Versante Sud gibt es für 23,50 Euro unter www.klettern-shop.de. Dieser Führer enthält alle Infos und Zustiegsbeschreibungen auch auf Englisch.

DWS: Auch Deep Water Soloing ist hier möglich. Cristiano verleiht sein Boot und gibt Tipps, wo die besten Spots sind.

Weitere Klettergebiete: In der Umgebung von Positano gibt es eine ganze Reihe Kletteralternativen. Die folgenden Gebiete sind zu empfehlen (Auto notwendig): Furore, Pontone, Scala (30 Minuten Fahrt ab Positano) oder Cap d’ Orso am Meer (60 Minuten).

Ruhetage: Auch an kletterfreien Tagen ist neben Baden einiges geboten. Die Ausgrabungen von Pompeji sind mit dem Zug zu erreichen. Zur blauen Grotte auf Capri geht’s mit dem Boot. Wer sich gerne mit Yoga entspannt, findet in der „La Selva“ eigens hergerichtete Holzplattformen. Yoga-kurse sind ebenfalls möglich. Den besten Überblick über die eindrucksvolle Küste erhält man durch eine Rundfahrt mit der Schnellbootlinie „Metrodelmare“.

Weitere Infos: Die deutschsprachige Webseite www.portanapoli.de gibt Auskunft über Verkehrsmittel, Fähren, Unterkünfte und alle touristischen Attraktionen um Neapel und an der Amalfi-Küste.



Alle Sektoren sind von Monte Pertuso zu Fuß zu erreichen.

Info **An steiler Küste**
DAS WICHTIGSTE ZUM KLETTERN ÜBER POSITANO

Lage: Positano liegt auf einer Landzunge rund 50 Kilometer südöstlich von Neapel. Wer per Flugzeug oder Bahn anreist, benötigt keinen Mietwagen, um in Positano zu klettern. Alle Felsen sind zu Fuß zu erreichen. Will man andere Klettergebiete an der amalfitanischen Küste besuchen, ist aber ein Auto notwendig. Auch wenn hier immer vom mondä-

nen Küstenort Positano die Rede ist, so sind die Felsen doch durchwegs um das oberhalb gelegene Bergdorf Monte Pertuso verteilt.

Anreise: Am schnellsten geht es mit dem Flugzeug nach Neapel. Wer ab Neapel auf ein Kfz verzichtet, hat mehrere Möglichkeiten, Positano zu erreichen.

1. Abholservice: Diesen Service betreibt ein Freund von Cristiano, und der macht für Kletterer Sonderpreise, deshalb darauf hinweisen dass ihr zu Cristiano in die „La Selva“ wollt. Flughafen – Positano für 1 bis 3 Personen 90,- €; 4 bis 8 Personen 110,- € oder mit einem Bus für bis zu 19 Personen 250,- €. Buchung per E-Mail: info@carsorrento.it oder über



NEVER STOP EXPLORING™



SUMMITSERIES™
SPECIALIST

VON ATHLETEN GETESTET. IN EXPEDITIONEN BEWÄHRT. ERSTKLASSIGE OUTDOOR BEKLEIDUNG UND EQUIPMENT.

Outdoor Bekleidung und Equipment der Kollektion von The North Face® Summit Series™ wurde speziell entwickelt, um den härtesten Umweltbedingungen auf unserem Planeten trotzen zu können. Erstklassig, authentisch, technisch, innovativ: die Kollektion von The North Face® Summit Series™ ist für alle, die Never Stop Exploring™ zum Motto haben. Den gleichen Ethos, findet man in der Einstellung des gesamten Summit Series™ Spezialist Teams wieder.

- Adventure Company, Edisonstrasse 3 - Heilbronn 07131 87055
- Albatros, Hindenburgstrasse 57 - Essen 0201 232627
- Backpacker, Kurfürstenanlage 62 - Heidelberg 06221 6501965
- Bergsport Maxi, Klostersteige 2 - Kempten 0831 5209557
- BergsportHütte, Pfladergasse 1 - Augsburg 0821 152777
- Bernd Woick, Plieninger Strasse 21 - Filderstadt Bernhausen 0711 7096700
- Bernd Woick, Schmale Strasse 9 / Neue Brücke 3 - Stuttgart 0711 2220882
- Blackfoot, Siegburger Strasse 227 - Köln-Deutz 0221 9922570
- Blue Sky, Kurt-Schumacherstrasse 9 - Hannover 0511 3258669
- Camp 4 Handels, Karl-Max Allee 32 - Berlin 030 2426634
- Der Ausrüster, Brunngasse 7 - Passau 0851 4909549
- Der Aussteiger, Dunckerstrasse 1 - Berlin 030 4410414
- Engelhorn Sports Logistik, Fabrikstationsstrasse 40 - Mannheim 0621 16700
- Intersport Krumholz, Industriestrasse 7 - Mülheim-Kärlich 0261 927340
- Kletterkogel, Garde Du Corps Strasse 1 - Kassel 0561 776192
- Roland's Alpin-Laden, Nürnberger Strasse 100 - Bamberg 0951 25767
- Sachen Für Unterwegs, Schmiedestrasse 24 - Hannover 0511 4503010
- Sine Mainz, Graben 1 - Mainz 06131 5865702
- Sport Conrad, Bahnhofstrasse 20 - Penzberg 08956 8110
- Sport Conrad, Chamonixstrasse 3-9 - Garmisch-Partenkirchen 08821 732270
- Sport In, Friedrichshofener Strasse 1D - Ingolstadt 0841 9936720
- Sporthaus Schuster, Rosenstrasse 1-5 - München 089 237070
- Tapir Leipzig, Georgiring 4-7 - Leipzig 0341 6881749
- Terracamp, An Der Hansalinie 17 - Münster 0251 719366
- Trekking König, Am Berge 36A - Lüneburg 04131 7547320
- Follomi Sports Jean Louis Cot, Rue du Scex 45 - Sion +41 27 3233471
- Yosemite, Boulevard de Grancy 12 - Lausanne +41 21 6173100



OFFICIAL PARTNER